

TOP 6

Neubau eines Parkhauses -Siemens Campus

WV aus der Sitzung vom 23.03.2017

Günther-Scharowsky-Straße

Am südlichen Rand des Siemens Campus, an der Schnittstelle zum bestehenden Nahversorgungszentrum sollen drei baugleiche Großmodule entstehen, es soll eine vorgefertigte Systemstruktur der Fa. Max Bögl zum Einsatz kommen.

Im gesamten Siemens Campus werden insgesamt 9 Module in ähnlicher Größendimension entwickelt. In Anbetracht der Höhe und Dominanz der Parkgaragen sollte überlegt werden, ob tatsächlich alle Hochgaragen identisch ausgebildet sein müssen, insbesondere weil die städtebauliche Nachbarschaft stark variiert.

Die vorgelegten neuen Fassadenvarianten für den ersten Bauabschnitt arbeiten mit einer sekundären, gefalteten Metallstruktur, die als semiluzenter Filter vor die Grundkonstruktion gestellt wird. Diese Entwicklung wird vom BKB positiv gesehen, gleichwohl die Details vertiefter untersucht werden müssen. Unklar ist, wie eine halbtransparente Schicht z.B. mit der Beleuchtung aus dem Inneren umgehen könnte. Hierzu sind unbedingt vor Ausführung Fassadenmuster im Maßstab 1:1 anzulegen mit unterschiedlichen Maschenweiten von Gitterstrukturen oder Streckmetall und Metallgeweben, um den richtigen Transparenzgrad festzulegen. Ebenso sind die Faltungen zu untersuchen, ob eher horizontale, vertikale oder vernetzte Gliederungen zur Ausführung kommen sollen.

In der Gesamthöhe von über 21 Metern fehlt die Ausbildung eines Sockels.

Bei der letzten Entwurfsvorstellung mit komplett begrünter Fassade wurde weniger die Idee der Begrünung kritisch gesehen, als die Freistellung der rigiden Rohkonstruktion, wenn die Vegetation naturbedingt große Lücken lässt. Der pragmatische Vorschlag, einen Sockel mit Fassadengrün zu gestalten stieß nicht bei allen BKB -Mitgliedern auf Zustimmung, demungeachtet sollte dennoch die Vorgabe aus dem B-Plan, mit Grün Fassade zu gestalten, als Teilmotiv erhalten bleiben.

Es wird um Wiedervorlage gebeten.

Erlangen, den 12.05.2017

Der Baukunstbeirat